



i **Stichwort** **Bewahrung der Schöpfung**

Die Zerstörung der Regenwälder, die Ausbreitung von Wüsten, der Anstieg des Meeresspiegels – für viele globale Umwelt- und Klimaprobleme sind die reichen Industrienationen verantwortlich. Darunter zu leiden haben jedoch vor allem die Armen in den Entwicklungsländern. Für sie stellen Umweltzerstörung und Klimawandel häufig eine existenzielle Bedrohung dar.

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen von Brot für die Welt:

- Wir unterstützen Kleinbauernfamilien, Landlose und Indigene in ihrem Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt und den Raubbau an der Natur.
- Wir fördern Projekte, in denen die Ursachen des Klimawandels bekämpft und seine Folgen gemildert werden.
- Wir setzen uns weltweit für eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweise ein.

Denn als Christinnen und Christen glauben wir: Gott hat uns aufgetragen, die Erde zu bebauen und zu bewahren.

Ihnen liegt die Bewahrung der Schöpfung am Herzen? **Sie möchten das Projekt „Wissen hilft, den Wald zu schützen“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Bewahrung der Schöpfung“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt zur Bewahrung der Schöpfung ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen, einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: **Geprüft + Empfohlen**

Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende? Dann können Sie sich gerne an unsere Mitarbeitenden wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** T. Lichtblau, U. Dilg, A. Dreyer (V.i.S.d.P.) **Text innen** Kristine Arndt **Fotos** Christof Krackhardt **Gestaltung** Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen **Druck** oeding print **Papier** 100% Recycling Papier **Art. Nr.** 119 215 740; Juli 2019



Wissen hilft, den Wald zu schützen



Bewahrung der Schöpfung Äthiopien

Früher rodeten die Menschen die Wälder – aus Armut und Unwissenheit. Heute schützen sie sie. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt



Um das Saatgut zu ernten, klettert Melkie Getachew bis in die Wipfel der 15 Meter hohen Bäume.

Wissen hilft, den Wald zu schützen Die Wälder rings um Kirchen und Klöster zählen zu den letzten Äthiopiens. Doch auch sie sind bedroht. Aus Armut und Unwissenheit schlagen viele Menschen hier Feuerholz. Ein Projekt zeigt ihnen Alternativen auf.

Sie sind etwa fingerkuppengroß, grün, rund und hart: die Früchte der Kerzenblume, eines Baumes, der ausschließlich in Ostafrika wächst. Um sie zu pflücken, klettert Melkie Getachew im Kirchenwald von Taragedam bis in die Wipfel der Bäume. Der 32-Jährige erntet das Saatgut von sogenannten Mutterbäumen.

Bedrohte Wälder Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Äthiopien zu 40 Prozent mit Wald bedeckt, heute sind es nicht einmal mehr drei Prozent. Vielerorts wurden Wälder gerodet, um Platz für den Anbau von Lebensmitteln für die stark wachsende Bevölkerung zu schaffen. Nur rings um Kirchen und Klöstern der Äthiopisch-Orthodoxen-Kirche blieben kleine bewaldete Inseln stehen. Doch auch die sind bedroht.

Feuerholz als Einnahmequelle Bis vor ein paar Jahren hat auch Melkie Getachew im Kirchenwald von Taragedam Feuerholz geschlagen – aus Armut, wie viele Menschen hier in der Gegend. Dann nahm er an einem Workshop der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche teil. Sie bildet die Menschen mit Unterstützung von Brot für die Welt zu Saatgutsammlern aus und ermöglicht ihnen damit ein zusätzliches Einkommen. Und sie schult sie in nachhaltigen Anbaumethoden und der Schafzucht. Inzwischen geht es Melkie Getachew, seiner Frau Ageritu und den vier Kindern viel besser. „Früher haben wir oft nur einmal am Tag gegessen“, berichtet Melkie. „Heute können wir unseren Kindern drei Mahlzeiten bieten.“

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter** www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/aethiopien-kirchenwaelder



Dankbar Melkies Frau Ageritu und den Kindern geht es heute viel besser (oben). Dazu beigetragen haben auch die Früchte der Kerzenblume, die der Kleinbauer sammelt (unten).



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Ethiopian Orthodox Church - Development Inter-Church Aid Commission (EOC-DICAC)**

Spendenbedarf: **50.000 Euro**

Kostenbeispiele:

Ein Mutterschaf zum Aufbau einer Schafzucht: 45 Euro

500 Setzlinge einheimischer Baumarten zum Aufforsten eines Kirchenwaldes: 100 Euro

160 Meter Schutzzaun, um einen Kirchenwald vor Tieren und illegaler Abholzung zu schützen: 150 Euro